

Konkrete Frage: Muss hier ein Komma stehen?

Beitrag von „Lina“ vom 4. Juni 2006 12:45

Hallo zusammen!

Ich gehöre leider zu den Deutsch-Lehrern, die Kommas zwar setzen können, aber eben mehr nach Gefühl als nach Regeln...

Hab jetzt ein Diktat geschrieben und bin mir an zwei Stellen nicht sicher, ob man laut neuer Rechtschreibung diese Kommas setzen muss oder kann oder weglassen darf. Hab mich im Duden schlau gemacht, bin aber nicht wirklich zu einem Ergebnis gekommen.

Hier der Textauszug:

Der erste Schritt in die bargeldlose Bezahlung erfolgte mit Hilfe von Schecks, die es Kontoinhabern ermöglichten,(1) hohe Geldbeträge bequem und ohne Bargeld zu bezahlen.

Diese Vorgehensweise ist inzwischen ebenfalls überholt, da es bereits zum Alltag der meisten Menschen gehört, (2) größere Geldbeträge direkt mit der EC- oder Kreditkarte zu bezahlen.

Es handelt sich jeweils um Infinitive mit zu. Müssen diese Kommas denn nun stehen oder nicht????

Bin dankbar für jede Meinung!

Grüße, Lina

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 4. Juni 2006 12:53

Meine Meinung ist diese:

In beiden Fällen kann das Komma zur Verdeutlichung bzw. Strukturierung der Aussagen gesetzt werden, aber es muss nicht.

Beitrag von „Lina“ vom 4. Juni 2006 13:06

Hab das am Anfang auch so gesehen, war dann kurz verunsichert, ob es im ersten Satz stehen muss von wegen eingebettetem Relativsatz. Ist aber keiner in Satz 1, gell?!

Beitrag von „Herr Rau“ vom 4. Juni 2006 13:31

Ich sehe das auch so. Früher musste man - laut Duden - bei erweitertem Infinitiv ein Komma setzen, zu Beginn der Rechtschreibreform dann nicht mehr bzw. nur, um Missverständnissen vorzubeugen. Erlaubt war es aber immer noch.

Ich gebe aber zu, dass ich nicht weiß, was die Reform der Reform dazu eventuell sagt.

(Und die Infinitivkonstruktion gehört noch zum Relativsatz, daher erst danach ein Komma oder eben Punkt.)

Beitrag von „Raija“ vom 4. Juni 2006 19:31

Zitat

Herr Rau schrieb am 04.06.2006 12:31:

Ich sehe das auch so. Früher musste man - laut Duden - bei erweitertem Infinitiv ein Komma setzen, zu Beginn der Rechtschreibreform dann nicht mehr bzw. nur, um Missverständnissen vorzubeugen. Erlaubt war es aber immer noch.

Ich gebe aber zu, dass ich nicht weiß, was die Reform der Reform dazu eventuell sagt.

(Und die Infinitivkonstruktion gehört noch zum Relativsatz, daher erst danach ein Komma oder eben Punkt.)

Würde ich genauso sehen. Momentan braucht es nicht gesetzt zu werden, aber es kann. Nach der Reform, die dann ja wohl ab August gilt, muss es wieder gesetzt werden, wenn ich mich nicht irre.

Beitrag von „Schnuppe“ vom 4. Juni 2006 21:45

Hallo,

soweit ich informiert bin, muss in beiden Fällen ein Komma stehen, denn es handelt sich hier um Infinitive mit hinweisendem Wort ("es"). In diesen Fällen muss das Komma stehen, bei allen anderen "Infinitiv mit zu -Sätzen" ist es eine kann-Regel.

Schnuppe

Beitrag von „Aktenklammer“ vom 4. Juni 2006 22:16

Schnuppe hat Recht:

<http://www.duden.de/index2.html?ne...hensetzung.html>

"Außerdem muss ein Komma gesetzt werden, wenn die Infinitivgruppe von einem Substantiv, einem Wort mit Platzhalterfunktion oder einem Verweiswort abhängt: Er wurde beim Versuch, den Tresor zu knacken, überrascht. Es macht mir Spaß, dir zu helfen. Sie hatte nicht damit gerechnet, den Job zu bekommen. Nur bei einem bloßen Infinitiv können in diesen Fällen die Kommas weggelassen werden, wenn keine Missverständnisse entstehen: Seine Lust(,) zu fliegen(,) hielt sich in Grenzen. Falls Missverständnisse möglich sind, sollte – wie früher – immer ein Komma gesetzt werden: Ich rate, ihm zu helfen (gegenüber: Ich rate ihm, zu helfen). In allen anderen Fällen kann man ein Komma setzen, um die Gliederung des Satzes deutlich zu machen."

Beitrag von „wolkenstein“ vom 4. Juni 2006 22:24

Zitat

Rechtschreibreform, Fassung Februar 2006:

§ 75

Infinitivgruppen grenzt man mit Komma ab, wenn eine der folgenden Bedingungen erfüllt ist:

(1) die Infinitivgruppe ist mit um, ohne, statt, anstatt, außer, als eingeleitet: Sie öffnete das Fenster, um frische Luft hereinzulassen. Das Kind rannte, ohne auf den Verkehr zu achten, über die Straße. Statt am Bericht zu arbeiten, vergnügte sich Herbert mit Computerspielchen. Ihr fiel nichts Besseres ein, als zu kündigen. Ihre Forderung, um das noch einmal zu sagen, halten wir für wenig angemessen (siehe auch § 77 (1)). Er, ohne den Vertrag vorher gesehen zu haben, hatte ihn sofort unterschrieben (siehe auch § 77 (6)).

(2) die Infinitivgruppe hängt von einem Substantiv ab: Er wurde beim Versuch, den Tresor zu knacken, vom Nachtwächter überrascht. Er fasste den Plan, heimlich abzureisen.

(3) die Infinitivgruppe hängt von einem Korrelat oder einem Verweiswort ab (siehe § 77(5)):

Anita liebt es, lange auszuschlafen. Werner hat es nie bereut, diese Ausbildung gemacht zu haben. Es missfällt mir, diesen Vertrag zu unterzeichnen. René hat nicht damit gerechnet, doch noch zu gewinnen, und strahlte über das ganze Gesicht. Lange auszuschlafen, das liebt Anita sehr. Doch noch zu gewinnen, damit hat René nicht gerechnet. Damit, doch noch zu gewinnen, hat René nicht gerechnet.

E1: Wenn ein bloßer Infinitiv vorliegt, können in den Fallgruppen (2) und (3) die Kommas weggelassen werden, sofern keine Missverständnisse entstehen: Den Plan(,) abzureisen(,) hatte sie schon lange gefasst. Die Angst(,) zu fallen(,) lähmte seine Schritte. Thomas dachte nicht daran(,) zu gehen.

E2: In den Fällen, die nicht durch § 75(1) bis (3) geregelt sind, kann ein Komma gesetzt werden, um die Gliederung deutlich zu machen bzw. um Missverständnisse auszuschließen. Dasselbe gilt für Partizip-, Adjektiv- und entsprechende Wortgruppen (siehe § 77(7) und § 78(3)).

Alles anzeigen

Auf Deutsch: Die Neuregelung, den erweiterten Infinitiv ohne Kommas zu schreiben, ist faktisch rückgängig gemacht. Infinitiv mit Konjunktion, vom Nomen abhängiger Infinitiv und Infinitiv mit Verweiswort werden auf jeden Fall mit Komma geschrieben. Deshalb in den hier zitierten Fällen auf jeden Fall Komma.

Nebenbemerkung: Fuck the Kann-Komma.

w.

Beitrag von „Lina“ vom 5. Juni 2006 11:58

Danke für eure Hilfe!

Da die Meinungen genauso auseinander gehen wie in meinen eigenen Überlegungen, werde ich die beiden Kommas als "kann" werten und im nächsten Schuljahr nach der Reform der Reform eben wieder als muss.

Kein Wunder, dass sich die Schüler beschweren!

Beitrag von „Gouverneur“ vom 3. August 2006 18:35

(1) nein

(2) ja

Beitrag von „Timm“ vom 3. August 2006 22:07

Seit dem 1.8. muss wieder ein Komma gesetzt werden.

Als falsch gewertet darf es aber erst ab dem 1.8.2007 wegen der Übergangsfrist!

Beitrag von „Jassy“ vom 4. August 2006 09:18

Mit diesen ständigen Reformen blickt ja kein Mensch mehr durch!

Anscheinend muss ja jetzt wieder Komma stehen. Aber auch gefühlsmäßig hätte ich gesagt, dass in beiden Fällen eins hingehört.

Tipp: Wenn ihr euch unsicher seid, versucht es doch mal damit, den Satz laut zu sprechen. Wenn ihr an der Stelle pausiert beim Sprechen, steht meistens auch ein Komma. 😊

Beitrag von „Timm“ vom 4. August 2006 10:01

Zitat

Jassy schrieb am 04.08.2006 08:18:

Tipp: Wenn ihr euch unsicher seid, versucht es doch mal damit, den Satz laut zu sprechen. Wenn ihr an der Stelle pausiert beim Sprechen, steht meistens auch ein Komma. 😊

Vorsicht! Dann kommen gerne auch solche Kommas:

Er ging, mit dem Gewehr in der Hand, nach Hause.

Und ob ich hier z.B. eine Sprechpause machen würde 😞

Er versuchte ständig, es zu lösen.

Bei Aufzählungen funktioniert es meistens gar nicht...

Beitrag von „Jassy“ vom 4. August 2006 10:21

Ja, wie gesagt, immer funktioniert das leider nicht. 😞

Aber sag mal, wie kommt man auf so einen Satz??

Zitat

Er ging, mit dem Gewehr in der Hand, nach Hause.

*g

Beitrag von „das_kaddl“ vom 4. August 2006 11:25

Zitat

Jassy schrieb am 04.08.2006 09:21:

Aber sag mal, wie kommt man auf so einen Satz??

*g

Man wohnt in der Nähe der Schweiz - ich sehe hier ständig Schweizermänner, die zu ihrem dreiwöchigen Militär"urlaub" aufbrechen oder aus ihm zurückkehren: mit dem Gewehr in der Hand oder vor der Brust.

LG, das_kaddl.

Beitrag von „Jassy“ vom 5. August 2006 11:27

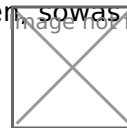
Ah ja, interessant, so macht man bei euch also Urlaub! 😊

Beitrag von „das_kaddl“ vom 5. August 2006 16:25

Ja, Man(n) 😊

Im Ernst: Ich kenne viele Schweizer, die die drei Wochen jährlichen Militärdienst als willkommene Abwechslung sehen. Warum, das hat sich mir noch nicht ganz erschlossen, es scheint da noch andere Dinge als "mal vom Schreibtisch weg sein" zu geben, sowas männlich-

archaisches, aber das konnte Man(n) mir bisher nicht verständlich machen...



LG, das_kaddl.

Beitrag von „Timm“ vom 6. August 2006 14:04

Zitat

Jassy schrieb am 04.08.2006 09:21:

Aber sag mal, wie kommt man auf so einen Satz??

*g

Leider liefen im Hintergrund Nachrichten über die traurigen Ereignisse im Libanon, die haben wohl unbewusst auf mein Beispiel durchgeschlagen.